

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Nekrologe

[urn:nbn:de:bsz:31-219644](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-219644)

endigung des Bankets erschallten lustige Tanzweisen und der Jubilar eröffnete mit einer Polonaise den fröhlichen Reigen. Bis in den Morgen hinein währte die Lust und als der Jubilar das Fest verließ, ertönte ihm noch ein Jubelruf und alle Herzen fühlten die Bedeutung dieses festlichen Tages, ihm die aufrichtigsten Glückwünsche nachsendend, denn Alle waren sich des hohen Glücks bewußt, Eduard Devrient, den ganz Deutschland auf die ehrenfeste Weise ausgezeichnet hatte, mit Stolz den Ihrigen zu nennen.

H. Sz.

Nekrologe.

Drei Opfer hat in diesem Jahre der Tod aus den Reihen der Kunstgenossen abgerufen.

Leopold Koller

aus Wien trat im Jahre 1836 als Chorsänger in den Groß. Dienst. Er zeichnete sich während seiner langjährigen Dienstzeit durch eine musterhafte Dienstführung und Solidität aus. Er ward öfters auch zu kleinen Rollen im Schauspiel verwandt und erwarb sich in jeder Beziehung die vollste Zufriedenheit seiner Vorgesetzten. Er starb am 17. Januar und wurde am 19. auf dem Friedhof seines seitherigen Wohnorts Mühlburg beerdigt. Zahlreich war die Begleitung zu seiner Ruhestätte.

Friedrich Pfeiffer

aus Cassel, ein Schüler Spohr's, wurde am 1. November 1832 als Accessist im Groß. Hoforchester angestellt. Nicht lange darauf ward er zum Hofmusiker ernannt und diente in dieser Eigenschaft, auch oft als Orchester-Diregent verwandt, mit seltener Berufstreue. Er besaß einen ehrenhaften Charakter und führte einen tadellosen Lebenswandel. Er starb nach kurzem Krankenlager am 25. Februar, seine Beerdigung fand am 27. unter zahlreicher Betheiligung seiner Berufsgenossen statt.

Therese Müller,

von Karlsruhe gebürtig, ward am 1. November 1823 als Chorsängerin engagirt, nachdem sie schon 6 Jahre als Chor-Glewin Dienste geleistet hatte. Im Jahre 1826 trat sie aus dem Chor in das Ballet. 1829 mußte sie wegen Kränklichkeit um ihre Entlassung nachsuchen, die sie auch erhielt, ward jedoch 1831 neu gekräftigt auf ihr Ansuchen wieder in das Balletchor aufgenommen. Der anstrengende Dienst bei vorgerücktem Alter veranlaßte sie wiederholt zum Eintritt in den Chor, in dem sie mit Eifer und treuer Pflichterfüllung bis zu ihrer durch ein Gesichtsliden nothwendig gewordenen Pensionirung, die im Dezember 1868 erfolgte, wirkte. Der Tod erlöste sie am 22. Februar von ihren schweren Leiden und ihre Beerdigung fand am 24. statt. Auch ihr erzeigten die Mitglieder die letzte Ehre.

H. Sz.

Landesbibliothek
Karlsruhe